

Sie nennen zuweilen den Namen André Gides. Sollten Sie tatsächlich den jüngsten Bruder des verlorenen Sohns tadeln wollen ob seines Aufbruchs in das herbe, herrliche Leben? Glauben Sie doch nicht, daß es diesen jungen Leuten versagt bliebe, das, was sie heute noch zu programmatisch gestalten, bald göltiger als Form und Geist aufzuweisen. Vergessen Sie nicht, daß keine Generation die Jugend so enttäuscht hat wie die Ihre. Sie selbst brechen den „Zauberberg“ da ab, wo er anfangen könnte, der Jugend brennendstes Interesse zu gewinnen. Eine gewichtige Zwischengeneration ist kaum vorhanden. Schauen Sie einmal in das Herz dieser Zwanzig-, Fünfundzwanzigjährigen, die nicht verstehen können, wie die Väter aus dem Krieg heimkamen und sich an den Tisch setzten, als sei nichts geschehen. Müssen denn nicht die Aufrechtigen, die der Bestimmung des Geistigen in großer Verantwortlichkeit gerecht zu werden suchen, beim Anblick dessen, was geschehen ist, geschieht und wie die Geistigen der Nation sich dazu verhalten, zunächst Schreie der Enttäuschung, Empörung, also auch des Hasses ausstoßen, ist es erstaunlich, sie Forderungen und Behauptungen aufstellen zu sehen, die denen, die das Bild des Menschen fertig in sich tragen, lächerlich oder verbrecherisch erscheinen? Jugend glaubt, daß es Wahrheit gibt, man störe sie nicht bei dem Ringen um das bittere Erkennen der Grenzen, die allem Menschlichen gesetzt sind. Sollte diese rechthaberische Jugend dem Wesen des Geistigen nicht näher sein als die, die den Problemen der Zeit nicht ins Gesicht zu schauen wagt, sich einer unechten oder morbiden Resignation hingibt und das kulturelle Erbe ihrer Vorgänger, ohne es sich verdient zu haben, lächelnd antritt. Sie erinnert peinlich an die Bibelgeschichte vom vergrabenen Talent.

Die deutschen Oberlehrer aber haben keinen Grund, ihre früheren Schüler zu schelten. Ein großer Teil, der größere, hat das Aufsatzthema: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen,“ nicht vergessen. Diese jungen Leute sind geistreich genug, sich jetzt für die Qualen, die sie über der Erörterung dieser Aufgabe ausstanden, schadlos zu halten, indem sie die eingebläuten Grundsätze zu der Lehrer Entsetzen allen Ernstes praktizieren und des